

Wir laden ein!

Samstag, 22. November 2014

„Leben nach 20 Jahren – Völkermord in Rwanda 1994“

18.00 Uhr Afrikanischer Markt, Information, Bilder aus Rwanda

19.30- 21.30 Uhr Film und Diskussion

„Unter Nachbarn – Vom Leben mit den Mördern“

**Rwanda 2008, 43min. mit Steffen Düvel, Filmemacher
und Hildegard Schürings, Rwanda-Kennerin**



Gustave – Übriggeblieben, Foto: H. Schürings

„Dorfgemeinschaftshaus“ 35112 Fronhausen-Bellnhausen

Imbuto-Reihe: Afrikanische-deutsche Geschichten

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden!



PRESSEMITTEILUNG

„Leben nach 20 Jahren - Völkermord in Rwanda 1994“

Themenabend am Samstag, 22. November 2014

Dorfgemeinschaftshaus 35112 Fronhausen-Bellnhausen, 18–21.30 Uhr

Rwanda (Ruanda), im Herzen Afrikas, war von 1887 bis 1916 „Schutzgebiet“ des Deutschen Reiches. Der Staat erlangte am 1. Juli 1962 seine politische Unabhängigkeit von Belgien. Bis Anfang der 1990er Jahre war Rwanda nur wenigen bekannt. Dies änderte sich im April 1994, als Rwanda durch einen Völkermord weltweit in die Medien gelangte. Innerhalb von drei Monaten wurden etwa 800.000 Menschen, vor allem Angehörige der Bevölkerungsgruppe der Batutsi, auch viele Bahutu und Batwa getötet. Während des Mordens flüchteten mehrere Millionen innerhalb des Landes oder in die Nachbarländer Tansania, Burundi, Uganda und in das damalige Zaire, heute Demokratische Republik Kongo, nur wenige in Länder außerhalb des afrikanischen Kontinents. Die meisten Menschen, besonders auch Rwander und Rwanderinnen, stehen dem Genozid fassungslos gegenüber. Alle Analysen haben nicht schlüssig klären können, wie es zu solchen Mordorgien kommen konnte. Der Genozid prägt bis heute das gesellschaftliche Leben, die Beziehungen zwischen den Menschen und die Zukunft.

Der Völkermord 1994 stellte einen Wendepunkt in der internationalen Politik und der Entwicklungszusammenarbeit dar: Konfliktprävention und Friedensförderung wurden zu zentralen Themen politischer, militärischer, ziviler Institutionen und wissenschaftlicher Forschung. Imbuto hat seit 2000 zahlreiche internationale Begegnungen der Friedensförderung mit Jugendlichen aus und in Rwanda organisiert.

Der Film „**Unter Nachbarn – Vom Leben mit den Mördern**“, 2008, 43 min. von Steffen Düvel lässt fünf Überlebende des Völkermords sprechen: über ihr Verhältnis zu den Tätern, ihren Schmerz, ihre Gedanken zur Zukunft. Diese Zeugenaussagen sind sehr eindrücklich. In Rwanda werden zahlreiche Programme zur Versöhnung durchgeführt. Aber ist nach 20 Jahren Versöhnung möglich?



Im Rahmen unserer **Themenreihe „Afrikanische-deutsche Geschichten“** werden wir mit dem Filmmacher diskutieren, wie die Menschen heute in Rwanda leben und über Projekte der Friedensförderung von Imbuto informieren.

* Steffen Düvel verbrachte seine Kindheit in Afrika und beschloss 2008 mit diesem Film das Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Der Film wurde 2008 für den deutschen Menschenrechts-Filmpreis nominiert.

* Hildegard Schürings, Geschäftsführerin von Imbuto e. V., hat im August 2014 Rwanda besucht.

Ab 18 Uhr laden wir ein zu einem Afrikanischen Markt mit Schmuck, Stoffen, Büchern, Tee und Kaffee aus Rwanda und Informationen zu Imbuto e.V. und zu Rwanda.

Um 19.30 Uhr: Film und Diskussionsabend. **Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden.**

Kontakt: h.schuerings@imbuto.net, Tel: 0170-5569141

